



M

ahlzeit am
Buchenblatt

Unter den Schmetterlingen fallen uns meist die bekannten Arten auf – Zitronenfalter, Tagpfauenauge, Kleiner Fuchs.

Fliegende Schönheiten...

Dabei fliegt gerade jetzt ein ganz besonderer Schmetterling. Eigentlich gehört er zur Familie der Nachtpfauenaugen, bzw. zu den Augenspinnern. Eine Familie, die weltweit besonders schöne und große Falter hervorbringt.

In den ausgedehnten Buchenwäldern des Nationalparks fliegt bei Sonnenschein das Männchen des Nagelflecks. Aber selbst der aufmerksamste Beobachter wird diesen wunderschönen Schmetterling nie auf einer Blüte sitzend beobachten können. Warum?

Der Wind bringt den Duft der Liebe...

Mit ihren auffallenden kammartigen Fühlern folgen die Männchen einem ganz besonderen Duft: dem Duft der frisch geschlüpften Nagelfleckweibchen. Die Männchen können diese Duftstoffe (Pheromone) über mehrere Kilometer Entfernung aufnehmen und folgen dieser Duftspur in wildem Zickzackflug, bis sie das paarungsbereite Weibchen gefunden haben. Oft folgen mehrere Männchen einer Duftspur. Um die Gunst des paarungsbereiten Weibchens entbrennt ein regelrechter Kampf.

Meist dauert es nur einige Minuten, bis das erste liebeshungrige Männchen anfliegt. Hat die Paarung stattgefunden, wird die Aussendung der Pheromone gestoppt und die Männchen suchen nach neuen Duftspuren frisch geschlüpfter Weibchen.

Die befruchteten Weibchen sitzen tagsüber gut getarnt an den Stämmen der



Buchen, erst im Schutz der Dunkelheit beginnen sie mit dem Eiablageflug. Die dunkelbraunen Eigelege werden ringförmig um die Zweige der Buchen geklebt. Abhängig von der Temperatur schlüpfen die winzigen Räupchen innerhalb einiger Wochen.

Das große Fressen beginnt...

Zuerst fressen die mit ihren rot-weißen Dornen skurril aussehenden Larven die eigenen Eihüllen. Dann erst beginnen sie mit der Aufnahme pflanzlicher Nahrung.

Gerade jetzt sind die Buchenblätter besonders frisch und zart. Richtig „mundgerecht“ für die Nagelfleckräupchen.

Später im Jahr werden die Blätter der Buchen hart und dunkelgrün. Bis dahin hat sich das Aussehen der Raupen drastisch verändert. Die zu Beginn noch auffallend großen Dornen bilden sich mit jeder Häutung zurück. Dreimal häuten sich die Larven des Nagelflecks, bis sie ihr letztes Kleid anlegen.

Dann im Hoch- und Spätsommer nach Monaten des großen Fressens klettern die bis zu sechs Zentimeter großen, tiefgrünen Raupen die Stämme der Buchen hinunter. Am Fuße der Bäume zwischen Wurzeln und Moos verpuppen sie sich.

Am Aussehen der Puppen ändert sich bis zum nächsten Frühjahr kaum etwas. Im Inneren hingegen beginnt das Wunder der vollkommenen Verwandlung: Aus der blätterfressenden, eher plumpen Larve wird ein traumhaft schöner Nachtfalter.

- Linke Spalte oben: Eiablage
- Mittlere Spalte unten: Junge Nagelfleckraupe mit Dornen
- Großes Bild: Nagelfleckraupe vor dem Verpuppen

Text und Fotos: Wolfgang Hauer



